

Schreiben des Nationalvorstands



An die Verantwortlichen in der GCL in Deutschland
und an die in Geistlicher und Exerzitienbegleitung
Engagierten in der GCL

Gemeinschaft Christlichen
Lebens in Deutschland
Bei St. Ursula 5
86150 Augsburg

fon 0821 34668 33
fax 0821 34668 20
assistenz.vorstand@gcl.de
www.gcl.de

Schutz vor toxischen Liedern und toxischer Kunst

1. April 2025

Liebe Verantwortliche in der GCL,
liebe Freundinnen und Freunde!

Alle Menschen – gerade auch diejenigen, die selbst Missbrauch oder eine andere Form von Gewalt erlebt haben – sollen unsere Gemeinschaft als Schutzraum erfahren können. In der Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt und geistlichem Missbrauch und in unserer Präventionsarbeit ist uns dies ein zentrales Anliegen. Wir arbeiten darauf hin, dass in unseren Gruppen, Veranstaltungen und Kursangeboten Betroffene die Gefahr zusätzlicher Belastung vermieden wird.

Aus diesem Grund bitten wir alle Mitarbeitenden, zu Beginn einer Veranstaltung die Teilnehmenden um Rückmeldung zu bitten, wenn ihnen Bilder, Texte oder Lieder unangenehm sind.

In letzter Zeit wurde vermehrt der Umgang mit Künstler:innen und ihren Werken diskutiert, von denen bekannt geworden ist, dass sie Missbrauchstäter:innen sind. Es kann für Betroffene sexueller, physischer oder geistlicher Gewalt sehr belastend und retraumatisierend sein, im liturgischen oder spirituellen Rahmen mit Werken konfrontiert zu sein, die von Tätern oder Täterinnen stammen. Gerade der liturgische und spirituelle Rahmen macht Menschen besonders verletzlich.

Damit Betroffene nicht selbst die Initiative ergreifen müssen, haben wir uns entschieden, auf die Verwendung entsprechender Werke in Angeboten der GCL zu verzichten.

Für den musikalischen Bereich weisen wir auf die Werke von Kirchenmusiker und Kapuzinerpater Norbert Weber (gest. 2000) und von Pfarrer Winfried Pilz (1940-2019) hin.

Im Passauer Eigenteil des Gotteslob sind 28 Kehrverse und ein Kanon von Norbert Webers abgedruckt. Weber wirkte in den Bistümern Würzburg und Passau und ist des mehrmaligen sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen überführt. Sein Name wurde auf das Votum des unabhängigen Beraterstabs des Bischofs von Passau im Jahr 2021 öffentlich gemacht. Die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker des Bistums Passau haben sich gemeinsam für eine

Solidarität mit den Betroffenen ausgesprochen und verzichten darauf, Werke von Pater Norbert Weber zu spielen.

Pfarrer Winfried Pilz war lange Jugendpfarrer und Leiter von Haus Altenberg, von 2000 bis 2010 Präsident des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“. Er wurde durch das Erzbistum Köln als Missbrauchstäter identifiziert. Das Kindermissionswerk gab nach Bekanntwerden der Vorwürfe eine eigene Untersuchung in Auftrag. Diese ergab keine Anhaltspunkte dafür, „dass Pilz während seiner Amtszeit sexuellen Missbrauch an Minderjährigen begangen hat. Es gibt jedoch im Hinblick auf vier erwachsene, männliche (ehemalige) Mitarbeiter des Kindermissionswerks Hinweise auf sexualbezogene Grenzverletzungen durch Pfarrer Pilz. (...)“

Im Zusammenhang mit dem kulturellen Vermächtnis von Winfried Pilz, insbesondere dem Lied „Laudato si“, wird das Kindermissionswerk aus Respekt vor allen Menschen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, dieses Lied nicht mehr in seinen Materialien verwenden. Die bisherigen Erlöse aus den Tantiemen für die Nutzungsrechte des Liedes werden für Kinderschutzprojekte verwendet und sind dazu beim Kindermissionswerk in eine Rücklage gestellt.“

Winfried Pilz hat eine Reihe von Liedern komponiert bzw. den Text dazu verfasst, die auch im Erwachsenenbereich gern verwendet werden. Auf deren Nutzung wollen wir verzichten. Das Delegiertentreffen 2024 der GCL beauftragte den Nationalvorstand, eine Liste von Liedern zur Verfügung zu stellen, die von Missbrauchstäter:innen komponiert, getextet oder arrangiert wurden. Diese Liste ist am Ende des Briefes eingefügt.

Hinsichtlich darstellender Kunst möchten wir Ähnliches für den Umgang mit Werken des slowenischen Künstlers Marko Rupnik anregen. Marko Rupnik ist durch seine Mosaiken in Kirchen weltweit und durch seine Zeichnungen z. B. zum ‚Jahr der Barmherzigkeit‘ und zu Papstreisen bekannt geworden. Im Jahr 2022 meldeten sich Betroffene, die durch ihn physische, sexuelle und spirituelle Gewalt erlitten haben. Die juristische Aufarbeitung ist noch im Gang; zuletzt hat Papst Franziskus verlangt, den ganzen „Fall Rupnik“ gründlich aufzuarbeiten. Auch ohne den juristischen Abschluss dieser Aufarbeitung sind die Zeugnisse der Betroffenen glaubwürdig und finden weltweit Anerkennung. Es fällt zudem der Verdacht auf die Kirche selbst zurück, dass sie die Auseinandersetzung damit bisher verzögert hat. Die Gesellschaft Jesu hat Marko Rupnik im Juni 2023 aus dem Orden ausgeschlossen.

Wir werden auf den Einsatz von Abbildungen dieser Mosaiketeile verzichten.

Wir sind uns bewusst, dass ein solcher Verzicht uns etwas kostet. Auf manches, vielleicht lieb-gewonnene Lied müssen wir in Zukunft bei der Gestaltung von Gottesdiensten, Gebetszeiten etc. verzichten. Und die Bilder von Marko Rupnik, die sich von ihrer Gestaltung und Thematik her für geistliche Impulse durchaus eignen können, stehen uns nicht mehr zur Verfügung. Das ist bedauerlich. Zumal ein Kunstwerk auch unabhängig von der Person des Künstlers oder der Künstlerin, die es erschaffen hat, einen Wert hat. Und es gibt Menschen, die Kunst von der Person, die sie erschaffen hat, ihrer Geschichte und ihren Taten, ganz trennen und so die Kunstwerke weiter für sich nutzen und verwenden. Wir tun das in den Fällen von Künstler:innen, denen Missbrauch vorgeworfen wird, nicht. Wir tun das nicht, damit Betroffene von Missbrauch und alle Menschen, die GCL-Veranstaltungen besuchen, vor dem Konfrontiert-werden mit diesen Werken und ihren Erschaffern geschützt sind.

Wenn es Anlass gibt, den Hinweisen auf die genannten Künstler weitere hinzuzufügen, bitten wir um entsprechende Mitteilung. Diese und auch sonstige Rückmeldungen bzw. Fragen richtet bitte an Daniela Herbst unter assistenz.vorstand@gcl.de

Viele Gespräche und Unterscheidung haben uns zu diesem Aufruf geführt. Wir hoffen auf Euer Verständnis und bitten, diese Entscheidung mitzutragen, damit die GCL für Menschen, denen Leid zugefügt wurde, zunehmend als Schutzraum erfahren werden kann.

In Verbundenheit, mit einem herzlichen Gruß

Für den Nationalvorstand der GCL in Deutschland



Andreas Kolloczek, Vorsitzender des Nationalvorstands

Lieder von Winfried Pilz:

- „Du bist das Leben“
- „Als du einst vorbei gingst“
- „Aus der Tiefe zu dir ruf ich“
- „Der Herr segne und behüte dich“
- „Du bist das Brot, das den Hunger stillt“ („Du bist das Leben“)
- „Du bist der Atem der Ewigkeit“
- „Hörst du das Singen“
- „Ich glaub an einen Gott“
- „Laudato si, o mi Signore“ („Sei gepriesen, du hast die Welt erschaffen“)
- „Mirjam aus Israel“
- „Sooft wir essen von diesem Brot“
- „Von Angst und Leid“
- „Feuer auf die Erde zu werfen“
- „Wir sind Kinder dieser Welt“

Bitte beachten: Diese Liste ist nach bestem Wissen erstellt, kann aber nicht abschließend, sondern nur beispielhaft sein.